

Thomas Jaeger

ARROW

Ein neues EU-Projekt zur Klärung von Urheberrechten bei vergriffenen und verwaisten Werken

Hintergrund

Je mehr Texte digital gespeichert und verbreitet werden, desto wichtiger wird es, auch die nur in herkömmlicher Form vorliegenden Bestände zu digitalisieren, damit sie zukünftig nicht dem kollektiven Vergessen anheim fallen. Mit über neun Mio. publizierter Titel hat das 20. Jahrhundert einen Anteil von rund 80 % an allen jemals im deutschen Sprachraum veröffentlichten Druckwerken. Um diese Wissensbestände und den Zugang zu den enthaltenen Informationen auch in der Zukunft zu sichern, ist ein rascher Einstieg in die massenhafte Digitalisierung nötig. Allerdings unterliegen die meisten Werke des 20. Jahrhunderts dem Schutz des Urheberrechts, was eine vorherige Lizenzierung durch den Rechteinhaber erforderlich macht.

Für die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), deren Bestände fast ausschließlich aus urheberrechtlich geschützten Werken bestehen, bedeutet das vor der eigentlichen Digitalisierung eine intensive Beschäftigung mit Fragen der Rechtklärung und Rechteverwaltung. Ziel ist es, die Lizenzierung insbesondere für vergriffene – also nicht mehr von einem Verlag vermarktete – Werke zu erleichtern. Diese Aktivitäten finden in enger Abstimmung mit entsprechenden Initiativen auf europäischer Ebene statt. So wurde erst kürzlich im Rahmen einer EU-Arbeitsgruppe ein europäischer Mustervertrag für Lizenzabkommen zwischen Verlagen und Bibliotheken zur Lizenzierung vergriffener urheberrechtlich geschützter Werke entworfen (»Model Agreement for a Licence on Digitisation of Out of Print Works«).¹⁾

Einen besonders schwierigen Fall stellen die »verwaisten Werke« dar. Dabei handelt es sich um Werke, die zwar unter Umständen noch dem Schutz des Urheberrechts unterliegen, bei denen der Rechteinhaber aber nicht mehr zu identifizieren oder zu lokalisieren ist. Infolgedessen kann auch nicht ohne weiteres eine Lizenz von ihm ein-

geholt werden. Hier im Einklang mit den urheberrechtlichen Bestimmungen Lösungen zu finden und die Möglichkeit für eine Digitalisierung zu schaffen, ist eine große Herausforderung, der sich Bibliotheken in allen europäischen Ländern gegenübergestellt sehen.

Im Oktober 2007 wurde bei der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms eContentplus ein Projektantrag zu Fragen der Rechteinformation und -verwaltung eingereicht. An dem geplanten Projekt »Accessible Registries of Rights Information and Orphan Works towards Europeana (ARROW)« werden u. a. die Deutsche Nationalbibliothek (DNB), die Bibliothèque nationale de France und die British Library als Partner teilnehmen, außerdem Vertreter von Rechteevertungsgesellschaften sowie verschiedene europäische Verlegerverbände, darunter auch die deutsche Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH (MVB).

Ziel des Projekts ARROW ist es, die Ermittlung von Urheberrechtsinhabern bei vergriffenen und verwaisten Werken zu erleichtern, ein europaweites Nachweisregister verwaister Werke zu schaffen und darüber hinaus Modelle für den integrierten Zugang zu kostenpflichtigem und kostenfreiem digitalen Content verschiedener Anbieter zu entwickeln. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Interoperabilität der Projektergebnisse mit der zukünftigen europäischen digitalen Bibliothek »Europeana«.²⁾ Das Projekt, das zu 50 % von der Europäischen Kommission gefördert wird, hat einen Gesamtumfang von fünf Mio. Euro.

Der ARROW-Projektantrag wurde in einer ersten Begutachtung positiv evaluiert. Der italienische Verlegerverband Associazione Italiana Editori (AIE), der die Federführung bei der Projektplanung innehat, hat daraufhin die Verhandlungen mit der Europäischen Kommission aufgenommen. Basierend auf den Evaluationsergebnissen geht es um die Präzisierung einzelner technischer, juristischer und finanzieller Aspekte des Antrags. Die Unterzeichnung des Fördervertrags soll in Kürze erfol-

Das Projekt
ARROW

gen, sodass voraussichtlich zum 1. September 2008 die Projektarbeit aufgenommen werden kann. Neben der Mitarbeit in den technischen Arbeitspaketen des Projekts bringt jede der 16 beteiligten Partnerinstitutionen auch selbst digitale Inhalte in das Projekt ein. Die DNB wird anhand eines ausgewählten Bestands an urheberrechtlich geschützten Büchern die verschiedenen juristischen Fragestellungen und die erforderlichen Arbeitsabläufe der Rechteklärung Titel für Titel durchspielen. Durch diese Tätigkeiten wird u. a. klarer werden, mit welchem Prozentsatz an verwaisten Werken in der deutschen Buchproduktion des 20. Jahrhunderts zu rechnen ist. In den erfolgreichen Fällen, bei denen am Ende eine Lizenzvereinbarung mit dem Rechteinhaber steht, sollen die betreffenden Bücher anschließend digitalisiert und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden – idealerweise über die europäische Plattform »Europeana«. Als Kollektion, die dieser titelbasierten Rechteklärung unterzogen werden soll, wurde das Archiv der »Schönsten deutschen Bücher« gewählt. Das Archiv enthält alle Bücher, die seit Beginn des gleichnamigen Wettbewerbs in den 1930er-Jahren mit einer Prämierung oder Anerkennung ausgezeichnet worden sind. Der Schwerpunkt des Wettbewerbs, der heute von der »Stiftung Buchkunst« ausgetragen wird, liegt in der Auswahl herausragend gestalteter und technisch auf höchstem Qualitätsniveau produzierter Bücher, überwiegend aus deutschen Verlagen.³⁾ Jährlich werden im Schnitt rund 50 bis 60 Bücher ausgezeichnet, die durch ein ausgewogenes Zusammenspiel von Bild, Satz, Druck und Einbandgestaltung charakterisiert sind. Bis heute sind auf diese Weise rund 5.000 Titel unterschiedlichen Umfangs und Formats zusammengesommen, die einen Querschnitt durch die deutsche Buchlandproduktion der vergangenen 75 Jahre darstellen. In ihnen spiegelt sich die Entwicklung unterschiedlicher literarischer Strömungen und jeweils aktueller fachlicher oder wissenschaftlicher Themen, der historischen und politischen Rahmenbedingungen in Ost- und Westdeutschland, der Stilrichtungen von Buchgrafik und -layout wider. Gerade durch ihre Vielfältigkeit ist diese Kollektion als Musterfall für die Rechteklärung besonders geeignet. Um möglichst umfangreiche Erfahrungen

Musterfall
»Die schönsten
deutschen
Bücher«



Prämierte Bücher des Wettbewerbs der Stiftung Buchkunst

zu sammeln ist es nötig, Werke unterschiedlicher Kategorien aus verschiedenen Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts und von möglichst vielen Verlagen beispielhaft zu untersuchen, sodass dabei alle denkbaren rechtlichen Konstellationen und Sachverhalte vertreten sind. Neben den Texten spielen dabei die Bildrechte an den enthaltenen Fotos und Illustrationen eine entscheidende Rolle. Im Laufe des Projekts gewonnene Informationen über verwaiste und vergriffene Werke werden in die neu geschaffene europäische Rechtedatenbank eingestellt, sodass sie fortan für spätere Lizenzanfragen zur Verfügung stehen. Die gesamte Bearbeitung des Bestands, also die Klärung der rechtlichen Situation und – wo es möglich ist – die Einholung von Lizenzen sowie die anschließende Digitalisierung, soll während der 30-monatigen Projektlaufzeit durchgeführt werden, sodass als Ergebnis am Ende des Projekts die hoffentlich zahlreich entstandenen Digitalisate als Beitrag der DNB in die »Europeana« eingebracht werden können.

Rechte-
abklärung

Forum

Anmerkungen

- 1 <http://ec.europa.eu/information_society/activities/digital_libraries/doc/hleg_minutes/copyright/copysub_final_annex4.pdf>
- 2 <<http://www.europeana.eu/>>
- 3 <<http://www.stiftung-buchkunst.de/>>